

Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 15. 7. 1897

- 5 |Mein lieber Hugo, ich kañ keineswegs Anfang Augußt mit Ihnen zusãmentreffen  
– Sie wißfen ja. Dagegen unterbreiten **Richard** u ich Ihnen einen andern Vorschlag. **Richard Beer-Hofmann**  
Wir wollen Ihnen weiter, RESP. näher entgegen. Ich möchte z. B. Freitag den 23.  
von hier fort, nach **Salzburg**, dañ PER Rad (weñ sich meines bis dahin erholt hat **Salzburg**  
und |**Richard** nicht faul ift) über **Reichenhall**, **LOFER** nach **ZELL AM SEE**. Ich RESP. **Richard Beer-Hofmann, Bad Rei-**  
wir würden Samstag Früh in **Zell am See** [f]ein, dort verbringen wir den Tag mit **chenhall, Lofer, Zell am See**  
einander. Und Abend führe ich nach **Wien**. – Es handelt sich also darum, ob Sie **Zell am See**  
auf einen Tag von der **FUSCH** wegkönnen. Weñ **Andrian** |mit Ihnen fahren wollte, **Wien**  
fo käme er mit. Grüßen Sie ihn herzlich von mir; es geht ihm hoffentlich wieder **Bad Fusch, Leopold von**  
10 beßer. **Andrian-Werburg**  
**Jahn 2. Band** bekömen? – **Otto Jahn, →W. A. Mozart**  
– Auf einen schönen Somertag mit Ihnen, weñ's schon nicht mehr fein können,  
möcht ich nicht gern verzichten. Aber Sie sollen sich auch nicht die geringfte |Unge-  
legenheit machen.  
15 Herzlich Ihr Arthur  
**ISCHL** 15. 7. 97 Bad Ischl

O FDH, Hs-30885,61.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespon-  
denz 1929 das erste Blatt datiert: »15/7 97«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-  
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 91–92.

<sup>2</sup> *Sie wissen ja* ] Seine Partnerin **Marie Reinhard** war schwanger. Das **Kind** kam tot zur  
Welt.